

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 21

Illustration: "Pitti Herr Tokter isch es amend 's Invasionsfieber?"

Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

kleinen Pause die beiden ihr Gespräch wieder aufnehmen.

«... so is' net im Leben -- im letzten Kapitel hätt' er's sitzen lassen müssen, mitsamt dem Kind...» Entzückt horchte ich auf. Hier im Käseladen schien sich mein Problem zu lösen. «Ich hab's auch gern, wenn's mehr dem Leben entspricht», sagte ich mutig. Die beiden Frauen wandten sich mir zu, Mißbilligung verwandelte sich im Nu in Wohlgefallen und Interesse. Wir tauchten tief in eine literarische Diskussion. Und vom Thema beflügelt — oh Wunder — sprach ich plötzlich und ohne Schwierigkeit die gleiche Sprache wie meine neuen Freundinnen. Unversehens reichte sich Satz mühe-los an Satz. Nicht mehr das angestrenzte Zuhören, um die andern zu verstehen, kein Wort mehr, das ich mit Anstrengung suchen mußte. Jetzt konnte ich plötzlich, was ich in fünfzehn Jahren nicht erlernt hatte. Längst hielt ich das Pergament-

päckchen in der Hand, längst schon sollte ich zu Hause an meiner Schreibmaschine sitzen, doch wie mich losreißen von diesem Ort, wo mir zumutet war wie einem Kind, das fühlt, daß es zum ersten Mal frei schwimmen kann!

Schließlich mußte ich mich doch zum Gehen wenden. Beflissen öffnete mir die Inhaberin die Ladentür.

«Küss' d'Hand, gnä Frau, und beeihrens mi bald wieder mit der werten Kund-schaft.»

Aus allen Wolken gefallen starrte ich sie an.

«Ja, sind Sie denn Wienerin...!»

«Natürl, gnä Frau! Was ham's denn glaubt? Ihna hab i's do' a glei an der Schprach' ankennt, daß a Wienerin san.»

«Ja, haben wir denn nicht die ganze Zeit Züridütsch geredet?»

«Züridütsch? Aber woher!! A so a g'mütlich's Wienerisch hab' i scho' lang net g'hört als wie von Ihna, gnä' Frau!»

E. M. R.

Meine lieben Damen, warum?

Warum fahrt ihr jedesmal mit mindestens fünf Fingern in eure Locken oder an den Hut, wenn euch ein Mann anschaut?

Warum behauptet ihr immer, das Kleid sei schon mindestens fünf Jahre alt, wenn ein Mann feststellt, daß ihr hübsch anzogen seid?

Warum geht ihr wenn immer möglich zu zweit, mit einer Freundin, wenn ihr in einem Restaurant einmal rasch «verschwinden» müßt? (Wenn der Setzer diese Frage unschicklich findet, so mag er sie weglassen.)

Warum seid ihr gegen Servier- und Ladentöchter immer so schnippisch, als ob sie euch etwas zu leid gefan hätten?

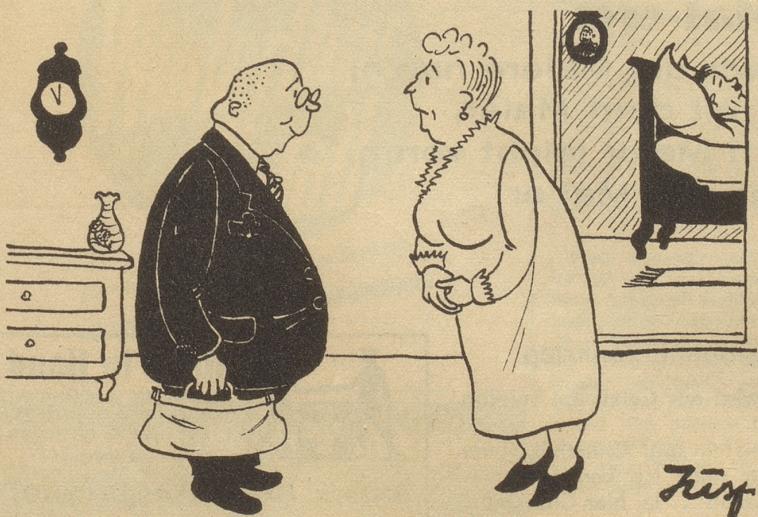
Warum liegt euch soviel daran, Männern gegenüber festzustellen, daß ihr gegen das Frauenstimmrecht seid?

Warum pflegt ihr euren Pelzmantel stets anzubehalten, wenn ihr in ein Lokal kommt, nicht aber den gewöhnlichen Stoffmantel?

Warum behauptet ihr stets, ihr könnet die Offiziere nicht ausstehen, wenn ihr euch mit einem gewöhnlichen Soldaten unterhaltet?

Warum kann euch euer Mann fast nicht wiedererkennen, wenn er sieht, wie ihr euch mit einer Freundin unterhaltet?

Für die Beantwortung dieser Fragen wäre sehr dankbar Euer Lulatsch.



„Pitti Herr Tokter isch es amend 's Invasionsfieber?“



Seit Jahrzehnten ein vorzügliches, altbewährtes Haarwasser! Preis Fr. 3.75, 7.—. Fabrik in Basel

Wußten Sie das schon?

Jeder erschöpfte, vorzeitig verbrauchte menschliche Organismus findet durch Sex 44 Hormon-Dragées neue Kraft. Bewährt bei körperlicher und geistiger Ermüdung und Leistungsabnahme, Schläfrigkeit, Fehlen an Konzentrationsfähigkeit, Unruhe, Beklemmungen, Sexualschwäche und Angstzustände. Sex 44 ist kein bloßes Aufreizungsmittel, sondern regt die erschlafften Drüsen an, zu neuer Arbeit. Unsere Gratis-broschüre «A» gibt interessanten Aufschluß über dieses wertvolle Präparat Sex 44. Halbpackung für Männer Fr. 7.15, Original-Packung, 100 Dragées, Fr. 13.40, Kur, 300 Dragées, Fr. 34.20 + Wurst, in Apoth. oder innerst 24 Std. direkt vom Generaledepot Löwen-Apotheke, Ernst Jahn, Lenzburg A

SEX44
Hormone und Lecithin

APERO Aperitif
STUDER & CIE AG. ESCHOLZMATT

Eigelb ist für die Kopfhaut wohltuend. Benutzen Sie deshalb das bewährte „UHU-Shampoo mit Eigelb“.— Beutel 30 Cts.

UHU-Shampoo
UHU AG BASEL

